

# Jörg Burger · Bauen als Mission

INFO-Brief Kenia Juni 2017 -



## Liebe, Freunde, Verwandte und Beter

### Ein kurzes UP-Date aus Kenia

möchte ich euch mit diesem Infobrief zukommen lassen.

Wie einige von euch ja wissen, bin ich seit dem 15. Juni in Kenia um die Solaranlage und die Brunnenpumpe in der Fountain School mit zu installieren. Martin, der Direktor der Schule und gleichzeitig Pastor einer christlichen Gemeinde in Nairobi hatte sich zuvor einige Angebote einheimischer Firmen eingeholt, woraufhin wir dann gemeinsam entschieden haben, welche Firma den Zuschlag bekommt. Jetzt ist das ja in Afrika häufig anders als in Europa.... Geplant war die Aufstellung der Anlage incl. Wechsel und Inbetriebnahme der Brunnenpumpe bis Montag 19., max. Dienstag 20. Juni. Eigentlich gut zu schaffen.

Arbeitsbeginn war also der 16. Juni morgens, wobei Martin mich erst um 10 Uhr aus dem Gasthaus abholen wollte. Als wir dann endlich um 16 Uhr soweit waren, zur Baustelle zu fahren, erhielt Martin einen Anruf, dass die Handwerker es doch noch nicht geschafft hätten das Handwerksmaterial zu besorgen, und sie dann erst am Samstag (17. Juni) Nachmittags um 14 Uhr da wären.... Am 1. Tag ist also schon mal nix passiert.

Der 2. Tag war besser. Ich bin mit dem Taxi pünktlich um 14 Uhr auf der Baustelle – alleine. Die Handwerker kommen um kurz vor 16. Uhr. Schön, das Material ist schon mal da – bis auf ein paar Kleinigkeiten. Nach dem Ausladen war es dann auch am Samstag zu spät zum Arbeiten, um 18 Uhr wird es dunkel und es ist tatsächlich nicht möglich zu arbeiten, und auch zu gefährlich im Dunklen durch diese Gegend zu fahren. Auf meine Frage hin, wie es mit dem Zeitplan aussieht ernte ich fragende Blicke. Soll doch erst Montag fertig sein, oder?

Am 3. Tag, also Sonntag, verlegen die Handwerker tatsächlich ab 8 Uhr morgens die Solarmodule, die Kabel und bringen einen Teil des noch benötigten Materials mit. Ich bin begeistert. Am kommenden Tag soll dann die Pumpe ausgetauscht werden. Doch anscheinend haben die Handwerker das Gewicht der Pumpe, die mit einem dicken 150 Meter langen Rohr voll Wasser verbunden ist, unterschätzt. Ohne schwere Maschinen lässt sich die Pumpe keinesfalls bergen.

Am 4. Tag passiert also nichts auf der Baustelle, außer dass man sich im Klaren ist, dass das entsprechende Gerät her muss. Das war ja auch geplant – aber die Kosten dafür hätte der Auftragnehmer sich gern gespart und selber eingestrichen. Dienstag, der 5. Tag ist der letzte der kurzen –Schulferien und der Tag an dem alles laufen sollte. Doch das wird ein Tag der Organisation.

Endlich am Mittwochmorgen um 8 Uhr kommt eine zuverlässige Firma, baut die alte Pumpe aus, die Neue ein, schließt alles wieder ordnungsgemäß an, macht Probelauf und fährt nach getaner Arbeit wieder heim. Schön, dieses Erfolgserlebnis nach so langem Kampf miterleben zu können. Die neue Pumpe benötigt schon mal wesentlich weniger Strom und soll ja mit der Solaranlage betrieben werden – Eigentlich. Doch diese ist noch immer nicht fertig montiert....

Wir sind jetzt dabei, die Verantwortlichen unter Druck zu setzen, was in Afrika nicht so einfach ist wie in Deutschland. Ein Teil der Anlage ist bereits bezahlt. Als ich abgereist bin, fehlten noch etwa 6 tausend Euro um den Kompletten Umbau zu finanzieren. Wer also gern mit helfen möchte, kann entweder die Kontoverbindung über die VDM nutzen, unten auf dem Info-Brief, oder die Kontoverbindung unseres Vereins Bauen als Mission, die sich auf dem entsprechenden Flyer befindet.

## Inhalt

- Up-Date Fountain School Nairobi
- Besuch der einzelnen Schulklassen
- Kurzandacht über Jesus & Kinder
- Wie geht es mir?
- Zum Nachdenken



Aufbau Solaranlage



Das richtige Werkzeug zum Pumpentausch



Besuch der 7. Klasse

## Besuch der einzelnen Schulklassen

Am Mittwoch hat die Schule wieder begonnen, allerdings hatte ich leider nicht die Möglichkeit, Zeit mit den Schülern zu verbringen. Das konnte ich dann aber am Freitag nachholen. In jede einzelne Klasse wurde ich eingeladen, konnte dann den Kindern ein paar deutsche Wörter beibringen, mit Ihnen auf Englisch und Suaheli reden, ihnen die Hand schütteln, was besonders die jüngeren absolut genossen haben, einem weißen Mann die Hand zu geben. Konnte über unsere Kultur sprechen, den Unterschied der einzelnen Schulsysteme deutlich machen und Fragen nach dem deutschen Wetter, dem deutschen Essen und der Lebensweise sind immer wieder von großem Interesse gewesen. Mein privates Leben, Familie, Kinder, Ausbildung und Beruf hat großes Interesse geweckt. Ob man auch in Deutschland studieren kann als Kenianer, war in den oberen Klassen eine wichtige Frage. Mal sehen, wen ich in Deutschland die nächsten Jahre treffen darf ☺

## Kuzandacht

Das durfte natürlich nicht fehlen. Und mir ist gerade hier in dieser Schule, wo viele Kinder aus kaputten Elternhäusern kommen, wo Eltern trinken, ihre Kinder misshandeln und ihnen Kindern zu verstehen geben, dass sie eigentlich nur eine Last sind und nur Kosten verursachen, dass gerade hier die Liebe Jesu zu Kindern deutlich wird, als ER sagt: Lasset die KINDER zu mir kommen, ich will sie segnen. (Math. 19.) Vielen Kindern wird ihr Wert genommen – bzw. ihnen erst gar nicht gegeben von den Eltern. Oft, sehr oft sind das dann die Kinder, die kriminell werden oder ihrem Leben schnell ein eigenes Ende setzen. Martin und Josephine leisten hier eine überaus entscheidende Arbeit, und führen viele Kinder, und somit nicht zuletzt auch die Eltern unter das Wort Gottes und viele Kinder und Eltern kommen dort zum Glauben. Jesus liebt Kinder – einfach so, ohne Wenn und Aber. Ohne dass die Kinder etwas dafür tun müssen. Für die allermeisten dieser Kinder völlig unverständlich.

## Wie geht es mir?

Ich kann nur dankbar sein, dass ich hier bin. Gott hat mich hier her geführt. Jeden Tag erlebe ich Bewahrung auf den Straßen, erlebe, dass die Arbeit (wenn auch anders als geplant- eben eher als vermutet) voran geht. Ich darf Erleben, wie aus traurigen Kindern auf einmal ein fröhliches Lachen aus dem Mund kommt. Dass sie dankbar sind dafür, dass wir ihnen helfen. – Nicht nur Wasser und Strom bringen, sondern mit ihnen über Jesus reden können. Sogar mit meinem Taxifahrer, der nicht Christ ist, rede ich fast auf jeder Fahrt über Jesus und die Notwendigkeit der Bekehrung. Es tut mir gut, diesen Dienst tun zu können. Danke an Euch zu Hause, die ihr an mich und meine Familie denkt. Danke für eure Unterstützung.

## Zum Nachdenken

Für die Dinge, die uns begegnen, können wir meist wenig. Wie wir jedoch damit umgehen, das liegt oft in unserer Hand.

Gott segne Euch reichlich

*Jörg Burger*



## Gebetsanliegen

### Dank für

- ... die eingebaute Brunnenpumpe
- ... die guten Kontakte
- ... die Unterstützung von Freunden
- ... treue Beter
- ... Deine Unterstützung

### Bitte um

- ... schnelle und richtige Installation der Solaranlage
- ... Bewahrung vor Unfällen
  - Auf der Baustelle
  - Im Straßenverkehr
- ... zusätzliche Spenden für
  - Fountain School
  - Bauen als Mission



Foto Windkraftanlage: pixelio.de - Rainer Sturm

Meine Arbeit ist spendenfinanziert. **Danke für jede Unterstützung!**

#### Kontakt (Büro):

Ringstraße 37, 32257 Bünde  
Mobil: +49(0)152 / 335 846 75  
E-Mail: joerg.burger@freenet.de

#### Spenden:

VDM e.V., 27211 Bassum · Volksbank Syke  
IBAN DE33 2916 7624 0012 5776 00  
BIC GENODEF 1 SHR · AC 397000 · Vermerk: Burger



VDM e.V. · Postfach 1305 · 27203 Bassum  
Telefon +49 4241 9322-0 · E-Mail: info@vdm.org